

zeugung durch Taten unter Beweis stellen. Ich danke für die Aufmerksamkeit. (Starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTER MITTAG: Das Wort hat nun Genossin Sabine Simon, Studentin an der Karl-Marx-Universität Leipzig.

SABINE SIMON, *Studentin, Karl-Marx-Universität Leipzig*: Liebe Genossinnen und Genossen! Meine Tage an der Karl-Marx-Universität sind gezählt. Derzeit laufen die letzten Lehrveranstaltungen. Dann gilt es für mich, noch die Diplomarbeit fertigzustellen und zu verteidigen.

Wie schnell sind doch diese vier Jahre vergangen. Wenn ich so zurückdenke: Wie ehrfurchtsvoll habe ich als junge Leipzigerin, die vor dem Ökonomiestudium den Facharbeiter für Anlagentechnik mit Abitur erwarb, die Alma mater lipsiensis von außen werden und wachsen sehen. Aber schnell habe ich wie andere Studenten von unserer Universität, der für mich schönsten Bildungseinrichtung unserer Republik, Besitz ergriffen. Entscheidend dazu beigetragen haben die hohen Anforderungen, die im Studium gestellt werden, und der Wille, sie in und mit dem FDJ-Kollektiv gut zu meistern. In unserem sozialistischen Staat, der alles für die Erhaltung und Sicherung des Friedens tut, erhalten wir jede denkbare Unterstützung und Förderung.

Aus vollstem Herzen unterstützen wir diese Politik des Friedens und stehen fest hinter den friedenserhaltenden Vorschlägen und Initiativen der KPdSU und unserer Partei. (Starker Beifall.) Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten mit besten Studienergebnissen und anspruchsvollen gesellschaftlichen Leistungen zur Stärkung des Sozialismus. Uns ist ein sorgenfreies Studieren möglich.

Wir haben moderne Hörsäle, Seminarräume, eine Bibliothek, die uns kostenlos zur Verfügung steht, die „Moritzbastei“ und weitere FDJ-Studentenklubs für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Heute bekommen alle Studenten ein Grundstipendium von 200 Mark, die Leistungsstipendien sind erhöht worden. Seit 1.Juni vergangenen Jahres können wir die Eisenbahn für den halben Preis nutzen. Und nun wird auch — ich habe es voller Begeisterung vernommen — das Kindergeld erhöht, womit sich die materiellen Bedingungen für die Studenten mit Kind weiter verbessern. Und vor allem, liebe Genossinnen und Genossen, ein qualifikationsgerechter Arbeitsplatz nach Studienabschluß ist jedem von uns sicher. Davon kann ein Jugendlicher im Kapitalismus nur träumen! Und deshalb möchte ich hier unserem Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, für die kluge Politik zum Wohle des Volkes recht herzlich Dank sagen. (Starker Beifall.)

Dank sagen möchte ich im Namen aller Studenten auch den Arbeitern in den Werkhallen, den Kumpeln im Tagebau, den fleißigen Bauleuten, den Genossenschaftsbauern, kurz gesagt, allen Werktätigen, die in ihrem täglichen Kampf um Bestleistungen